

Algen und Flechten an Bäumen

Misteln auf Bäumen

Hinweis 23.09.2018

Algen und Flechten sind auf vielen Pflanzen zu finden. Jetzt am Ende des Sommers geraten sie vor allem auf der Rinde von Bäumen wieder mehr ins Blickfeld des Betrachters. Sie führen zu keinerlei Beeinträchtigung des Pflanzenwachstums!

Auffallend sind beispielweise Rotalgen im unteren Bereich und am Stammgrund von Obstbäumen. Grünalgen besiedeln in feuchter Umgebung ebenfalls Gehölze.

Flechten zeigen eine breite Farb- und Formenvielfalt, sie sind eine Symbiose aus Algen und Pilzen. Flechten gelten auch als Indikatoren für saubere Luft.

Die genannten Arten entziehen den Bäumen keinerlei Nährstoffe. Sie sitzen nur auf der Oberfläche und bilden keine Verbindung zum Gehölz. Ihren Bedarf an Wasser nehmen sie aus der Luftfeuchtigkeit und dem Niederschlag. Sie besitzen Chlorophyll und können so mittels Photosynthese Nährstoffe herstellen. So sollte man Algen und Flechten als Teil der Artenvielfalt ansehen, sie fühlen sich im Garten wohl.

Anders verhält es sich mit Misteln. Wenn die Weißbeerige Mistel, *Viscum album*, auch in der Weihnachtszeit für Freude sorgt, so schädigt sie doch die Bäume, auf denen sie wächst. In den Baumkronen sind anfänglich nur kleine Pflanzen, später große kugelige Büsche erkennbar. Mit ihren Wurzeln wächst sie bis in die Leitungsbahnen des Gehölzes und entzieht diesem Wasser und Mineralsalze. Als Folge kommt es zu Ertragseinbußen und bei stärkerem Befall zu einem Vitalitätsverlust und zum Absterben der Bäume.

Zur Vorbeugung sollten bereits kleine Mistel auf den Bäumen entfernt werden. Bei stärkerem Befall sollten die befallenen Äste großzügig abgesägt werden. In Gebieten mit starkem Auftreten der Mistel, vor allem in Flusstälern, ist eine regelmäßige Kontrolle der Obstbäume notwendig. Dies gelingt am besten im unbelaubten Zustand. Misteln sind immergrün und dann gut erkennbar. Die klebrigen Samen werden durch Vögel verbreitet.